

Claudia Bieling

Institut für Landespflege, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg / D (claudia.bieling@landespflege.uni-freiburg.de)

Pärke als Instrument der Unterstützung von Ökosystemleistungen in Kulturlandschaften?

Unsere natürliche Umwelt bietet viele verschiedene Formen des Nutzens für den Menschen. Die Spanne reicht von der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Baustoffen über die Regulierung des Klimas hin zur Erholungsnutzung oder spirituellen Werten, die mit Landschaften verbunden werden. Allerdings werden diese verschiedenen Formen des Nutzens von der Gesellschaft nur teilweise wahrgenommen, anerkannt und finanziell honoriert.

Unter der Führung der Vereinten Nationen wurde zur Jahrtausendwende ein Versuch unternommen, den Nutzen, den Ökosysteme der Menschheit erbringen, in allen Facetten zu erfassen und möglichst weitgehend zu bewerten. Im Mittelpunkt dieses *Millennium Ecosystem Assessment*, an dem weltweit mehr als 1300 Wissenschaftler aus 95 Ländern beteiligt waren, steht damit das Konzept der ‚ecosystem services‘ bzw. Ökosystemleistungen als dem vielfältigen Nutzen, den Menschen aus Ökosystemen ziehen. Die Ergebnisse dieser Großstudie weisen einige Probleme auf. So sind insbesondere die immateriellen Formen des Nutzens, also die kulturellen Ökosystemleistungen, häufig nur vage zu bestimmen, und noch viel weniger konkret zu bewerten. Äußerst schwierig zu beantworten ist zudem die Frage, in welchem Zusammenhang verschiedene Formen des Nutzens stehen, also welche Synergien oder auch negativen Wechselwirkungen bestehen. Gerade im Hinblick auf die in Mitteleuropa prägenden Kulturlandschaften sind diese Erkenntnislücken besonders prekär, denn zum einen haben die kulturellen Ökosystemleistungen hier eine besondere Bedeutung, zum andern müssen Planung und Politik zwischen den in Bezug auf Kulturlandschaften besonders vielfältigen Interessen abwägen und brauchen in dieser komplexen Frage eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu Effekten und Wechselwirkungen der einzelnen Landnutzungsformen.

Für Pärke besteht eine besondere Notwendigkeit, Abwägungen zwischen verschiedenen Formen des Nutzens zu treffen und die Vielfalt der Leistungen zu kommunizieren, denn hier geht es darum, in der umgebenden Landschaft eher vernachlässigte Leistungen wie Landschaftsästhetik, Erholungsnutzung oder die Erhaltung von bestimmten Arten oder eines besonderen kulturellen Erbes zu unterstützen. Gerade um Einschränkungen bei den klassischen Ökosystemleistungen, die im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft erzeugt werden, zu rechtfertigen, müssen Pärke deshalb insbesondere diese Werte ins Bewusstsein rücken. Dies macht Pärke zu konkreten Modellprojekten im Hinblick auf die Unterstützung der Bereitstellung und Honorierung von Ökosystemleistungen.

Im Hinblick auf die Forschung zu Ökosystemleistungen haben Pärke deswegen ein hohes Potenzial für die konkrete und praxisnahe Ergründung der Zusammenhänge zwischen verschiedenen Formen des Nutzens, für die Untersuchung von Instrumenten zur Förderung von Ökosystemleistungen sowie für die Erprobung von Strategien zur Aushandlung gesellschaftlicher Konflikte, die durch die verschiedenen Interessen und Wahrnehmungen von Leistungen entstehen. Dies wird im Referat anhand eines Forschungsprojekts zu Ökosystemleistungen in mitteleuropäischen Kulturlandschaften, das auf zwei deutsche Biosphärenreservate ausgerichtet ist, verdeutlicht.

Claudia Bieling

Institut für Landespflēge, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg / D (claudia.bieling@landespflēge.uni-freiburg.de)

Les parcs comme instrument du soutien aux prestations des écosystèmes dans les paysages cultivés

Il y a, pour l'homme, mille et une manières d'utiliser l'environnement naturel qui ne sont que partiellement perçues, reconnues et rémunérées par la société. Elles vont de l'approvisionnement en denrées alimentaires et matériaux de construction, à la régulation du climat en passant par la détente ou les bénéfices spirituels associés aux paysages.

À l'occasion du nouveau millénaire, plus de 1300 scientifiques provenant de 95 pays, réunis sous la houlette des Nations Unies, ont tenté de recenser et d'évaluer autant que faire se peut, toutes les formes de bénéfices que l'humanité tire des écosystèmes. Cette *Evaluation des écosystèmes pour le Millénaire* s'est concentrée sur le concept de « services écosystémiques », compris comme les multiples bénéfices que les écosystèmes fournissent aux êtres humains. Les résultats de cette vaste étude posent un certain nombre de problèmes. Il est ainsi souvent malaisé de définir avec précision et plus encore d'évaluer concrètement les formes immatérielles de bénéfices, c'est-à-dire les prestations culturelles des écosystèmes. Il est également très délicate d'établir le lien entre les différentes formes d'utilisation de l'environnement, autrement dit de démontrer les synergies ou les interactions négatives. Ces lacunes se font particulièrement sentir dans l'environnement culturel de l'Europe centrale. Les prestations culturelles des écosystèmes y revêtent en effet une importance particulière alors que, par ailleurs, responsables de l'aménagement du territoire et pouvoir politique doivent procéder à des arbitrages entre les intérêts multiples et variés qui sont en jeu. Il leur faut donc disposer, sur ces questions complexes, de bases de décision étayées sur les effets et les interactions des différentes formes d'utilisation du territoire.

Les parcs ont un intérêt tout particulier à effectuer une pondération entre les différentes formes d'utilisation de l'environnement et à faire connaître la multiplicité de leurs prestations afin de soutenir, dans le paysage environnant, celles qui tendent à être négligées, telles l'esthétique du paysage, les possibilités de délasserment, la conservation de certaines espèces ou d'un patrimoine culturel spécifique. Ils doivent être un instrument de sensibilisation à ces valeurs afin précisément de justifier les restrictions qu'ils imposent à l'utilisation classique des écosystèmes par l'agriculture et la sylviculture. Les parcs deviennent ainsi des projets modèles concrets visant à soutenir la mise en place et la rémunération de prestations des écosystèmes.

Dans la perspective de la recherche sur les prestations des écosystèmes, les parcs disposent d'un important potentiel d'études de terrain concrètes sur les interactions entre les multiples formes d'utilisation de l'environnement. Ils permettent également d'étudier des instruments de promotion des prestations des systèmes écologiques et de tester des stratégies de négociation des conflits sociaux qui résultent des différents intérêts en jeu et des différentes manières de percevoir les prestations. Ce sont là les aspects que l'exposé mettra en évidence en se fondant sur un projet de recherche sur les prestations des écosystèmes dans les paysages cultivés d'Europe centrale portant sur deux réserves allemandes de biosphère.

Dr. Claudia Bieling
Institut für Landespflege, Universität Freiburg



Pärke als Instrument der Unterstützung von Ökosystemleistungen in Kulturlandschaften?

Hintergrund: Ökosystemleistungen / Millennium Ecosystem Assessment



Groß angelegte Studie über den **globalen Zustand der Ökosysteme**; von den **Vereinten Nationen (UN)** ins Leben gerufen

Sichtung von **wissenschaftlicher Literatur** durch über **1.300 Wissenschaftler** aus **95 Ländern** im Zeitraum von 2001 bis 2005

Zusätzlich wurden **32 Regionalstudien** durchgeführt

Ökosystemleistungen bezeichnen den **vielfältigen Nutzen, den Menschen aus Ökosystemen erzielen**, d.h. Fokus auf **Beziehungen zwischen Ökosystemen und Gesellschaft**

Was sind Ökosystemleistungen?

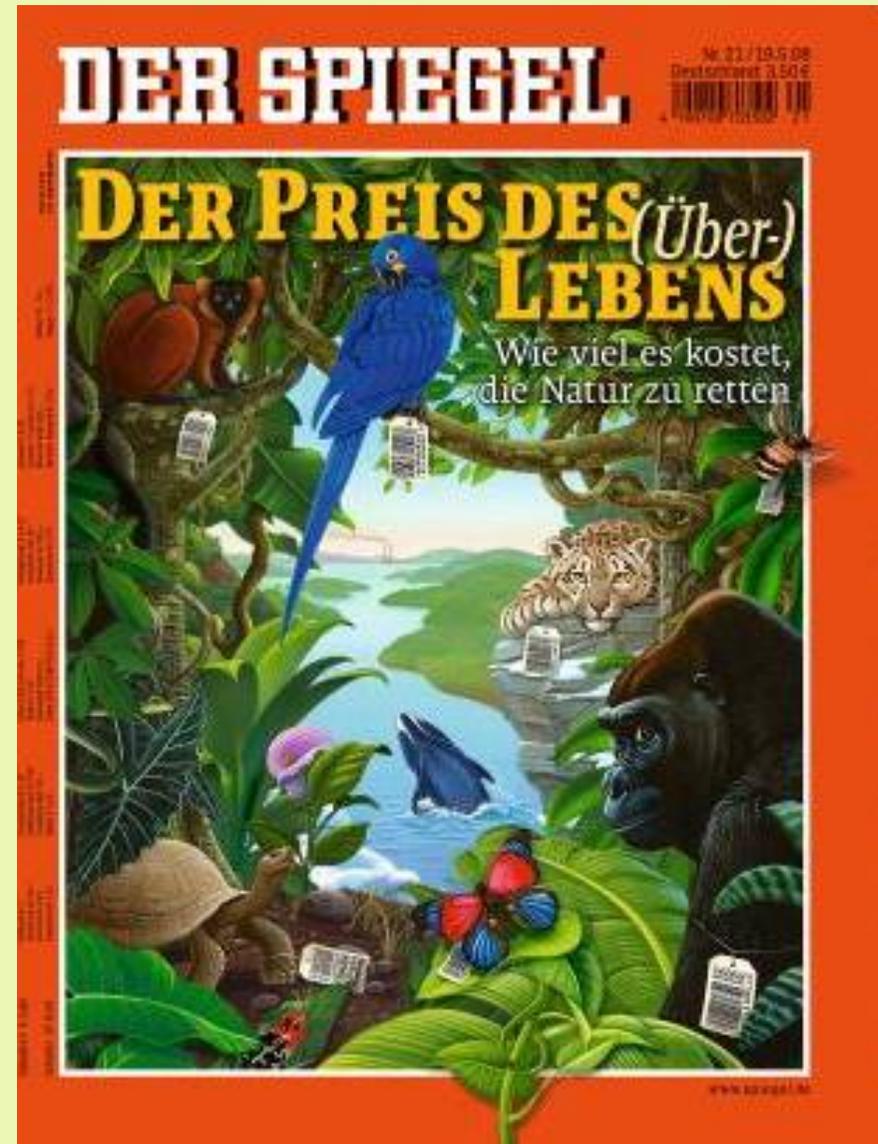


Viele dieser Leistungen werden erst allmählich von der Gesellschaft wahrgenommen, anerkannt und entlohnt!

Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen

Marktbasierte Instrumente =
ökonomische Anreize, u.a.

- **Förderprogramme:**
z.B. Vertragsnaturschutz
- **Handelbare Zertifikate:** z.B.
Treibhausgas-Emissions-handel
- z.B. Qualitäts- und
Regionalmarken für
Agrarprodukte



Interdisziplinäre Forschungsgruppe

„Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen: Triebkräfte, Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel von Klima- und Naturschutz in mitteleuropäischen Kulturlandschaften“



Forschungsfragen



1. Wie wirken marktbasierende Instrumente auf die Praxis der Landnutzung und die Bereitstellung von Ökosystemleistungen?
2. Welche Auswirkungen haben Änderungen der Landnutzung auf ausgewählte Ökosystemleistungen?
3. Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Ökosystemleistungen?
4. Wie lässt sich das Verhältnis zwischen Ökosystemleistungen und Lebensqualität sowie ökonomischer Wohlfahrt beschreiben?

Untersuchungsgebiete: Kulturlandschaften



Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Warum Forschung in Biosphärenreservaten?



- Vielfältige Kulturlandschaften: biologische Vielfalt, aber auch Vielfalt der Nutzungen und Werte
- Fokus auf tendenziell vernachlässigte Ökosystemleistungen
- Breites Spektrum an marktbasieren und anderen politischen Instrumenten
- Partizipative Ausrichtung; Erprobung gesellschaftlicher Konfliktlösungsstrategien
- Proaktive Auseinandersetzung mit Gebietsentwicklung
- Modellcharakter: Offenheit für Forschung, Lernbereitschaft

→ *Forschungsgruppe ...*

- *... findet konkrete Untersuchungsobjekte zu Kernfragen der Forschung*
- *... kann eigene Themen in vor Ort aufende Prozesse einbringen*

Beispiel 1: Studien zu Feldgehölzen



Plieninger, T., Schleyer, C., Mantel, M., Hostert, P., 2012. Is there a forest transition outside forests? Trajectories of farm trees and effects on ecosystem services in an agricultural landscape in Eastern Germany. Land Use Policy 29, 233-234.

Schleyer, C., Plieninger, T., 2011. Obstacles and options for the design and implementation of payment schemes for ecosystem services provided through farm trees in Saxony, Germany. Environmental Conservation 38, 454-463.

Beispiel 2: Szenarien-Entwicklung Schwäbische Alb



Workshops zur Frage:
Wie wird sich die
örtliche Landschaft
bis zum Jahr 2040
entwickeln?



- *Nutzen für Forschungsgruppe:*
„Erdung“ wissenschaftlicher Aussagen zum Thema; Erkenntnisse über lokale Wünsche, Befürchtungen und Steuerungsmöglichkeiten
- *Nutzen für örtliche Bevölkerung / Biosphärengebiet:*
Anstoß zur vorausschauenden Auseinandersetzung mit Landschaftswandel; Verknüpfung mit überregionalen Entwicklungen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !**

Weitere Informationen finden Sie auf
www.oekosystemleistungen.de
oder auf ausliegendem Faltblatt

Dr. Claudia Bieling
Institut für Landespflege, Universität Freiburg



Pärke als Instrument der Unterstützung von Ökosystemleistungen in Kulturlandschaften?

Hintergrund: Ökosystemleistungen / Millennium Ecosystem Assessment



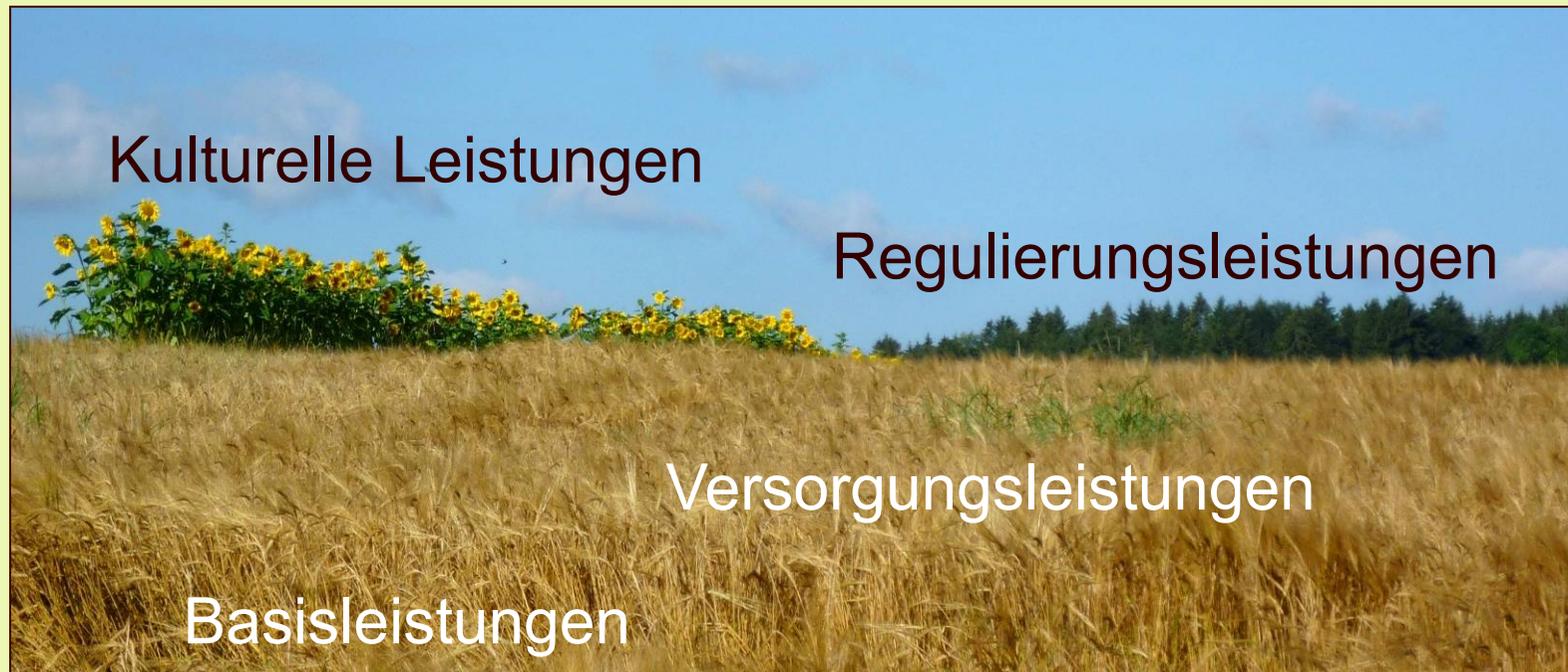
Groß angelegte Studie über den **globalen Zustand der Ökosysteme**; von den **Vereinten Nationen (UN)** ins Leben gerufen

Sichtung von **wissenschaftlicher Literatur** durch über **1.300 Wissenschaftler** aus **95 Ländern** im Zeitraum von 2001 bis 2005

Zusätzlich wurden **32 Regionalstudien** durchgeführt

Ökosystemleistungen bezeichnen den **vielfältigen Nutzen, den Menschen aus Ökosystemen erzielen**, d.h. Fokus auf **Beziehungen zwischen Ökosystemen und Gesellschaft**

Was sind Ökosystemleistungen?

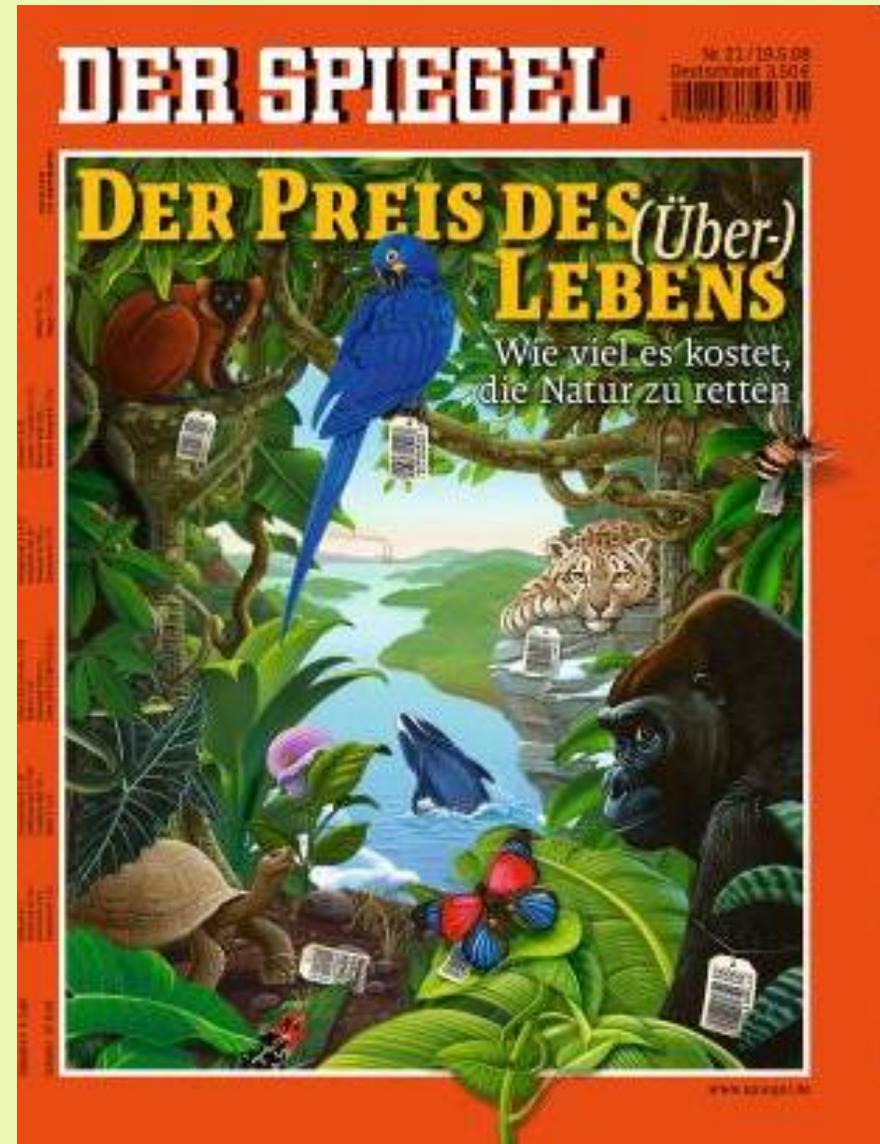


Viele dieser Leistungen werden erst allmählich von der Gesellschaft wahrgenommen, anerkannt und entlohnt!

Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen

Marktbasierte Instrumente =
ökonomische Anreize, u.a.

- **Förderprogramme:**
z.B. Vertragsnaturschutz
- **Handelbare Zertifikate:** z.B.
Treibhausgas-Emissions-handel
- z.B. Qualitäts- und
Regionalmarken für
Agrarprodukte



Interdisziplinäre Forschungsgruppe

„Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen: Triebkräfte, Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel von Klima- und Naturschutz in mitteleuropäischen Kulturlandschaften“



Forschungsfragen



1. Wie wirken marktbasierende Instrumente auf die Praxis der Landnutzung und die Bereitstellung von Ökosystemleistungen?
2. Welche Auswirkungen haben Änderungen der Landnutzung auf ausgewählte Ökosystemleistungen?
3. Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Ökosystemleistungen?
4. Wie lässt sich das Verhältnis zwischen Ökosystemleistungen und Lebensqualität sowie ökonomischer Wohlfahrt beschreiben?

Untersuchungsgebiete: Kulturlandschaften



Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Warum Forschung in Biosphärenreservaten?



- Vielfältige Kulturlandschaften: biologische Vielfalt, aber auch Vielfalt der Nutzungen und Werte
- Fokus auf tendenziell vernachlässigte Ökosystemleistungen
- Breites Spektrum an marktbasieren und anderen politischen Instrumenten
- Partizipative Ausrichtung; Erprobung gesellschaftlicher Konfliktlösungsstrategien
- Proaktive Auseinandersetzung mit Gebietsentwicklung
- Modellcharakter: Offenheit für Forschung, Lernbereitschaft

→ *Forschungsgruppe ...*

- *... findet konkrete Untersuchungsobjekte zu Kernfragen der Forschung*
- *... kann eigene Themen in vor Ort aufende Prozesse einbringen*

Beispiel 1: Studien zu Feldgehölzen



Plieninger, T., Schleyer, C., Mantel, M., Hostert, P., 2012. Is there a forest transition outside forests? Trajectories of farm trees and effects on ecosystem services in an agricultural landscape in Eastern Germany. Land Use Policy 29, 233-234.

Schleyer, C., Plieninger, T., 2011. Obstacles and options for the design and implementation of payment schemes for ecosystem services provided through farm trees in Saxony, Germany. Environmental Conservation 38, 454-463.

Beispiel 2: Szenarien-Entwicklung Schwäbische Alb



Workshops zur Frage:
Wie wird sich die
örtliche Landschaft
bis zum Jahr 2040
entwickeln?



- *Nutzen für Forschungsgruppe:*
„Erdung“ wissenschaftlicher Aussagen zum Thema; Erkenntnisse über lokale Wünsche, Befürchtungen und Steuerungsmöglichkeiten
- *Nutzen für örtliche Bevölkerung / Biosphärengebiet:*
Anstoß zur vorausschauenden Auseinandersetzung mit Landschaftswandel; Verknüpfung mit überregionalen Entwicklungen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !**

Weitere Informationen finden Sie auf
www.oekosystemleistungen.de
oder auf ausliegendem Faltblatt